

## ***Pressemitteilung***

### **Kooperation zwischen Rodacher Gruppe und Fernwasserversorgung Oberfranken**

**Die beiden Zweckverbände Rodacher Gruppe mit Sitz in Vogtendorf und Fernwasserversorgung Oberfranken (FWO, Kronach) kooperieren künftig auch im Bereich Dienstleistungen. Neben der bisher und auch weiterhin laufenden Wasserlieferung wird die FWO Dienstleistungen für den Zweckverband erbringen.**

Die Wasserversorgung läuft im Regelfall unauffällig, und dies ist auch gut so. Erst wenn Probleme auftauchen merkt man, dass die tägliche Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1 nicht von alleine geht und durchaus anspruchsvoll ist. Die beiden Vorsitzenden, Bürgermeister Norbert Gräbner für die Rodacher Gruppe und Dr. Heinz Köhler seitens der FWO waren sich deshalb anlässlich der Vertragsunterzeichnung einig, dass mit dem Dienstleistungsvertrag die Kompetenz der Rodacher Gruppe weiter erhöht wird. Die Rodacher Gruppe ist ein örtlicher Wasserzweckverband, der die Gemeinde Marktrodach und verschiedene Ortsteile der Städte Kronach und Kulmbach sowie der Gemeinden Weißenbrunn und Rugendorf mit Trinkwasser, größtenteils aus eigenen Brunnen, versorgt. Die FWO soll auf Wunsch der Rodacher Gruppe das technische Know-how ergänzen. Vorsitzender Gräbner: „Wir möchten alle Vorgaben des DVGW-Regelwerks einhalten. Dies umfasst und erfordert insbesondere die Qualifikation im Personalbereich.“ Deshalb hat man sich seitens der Rodacher Gruppe entschlossen, die fachliche Qualifikation von der FWO zu bekommen. Die bisherige gute Zusammenarbeit zwischen den Verbänden werde weiter vertieft. Die Verbandsversammlung der Rodacher Gruppe hatte zuvor einstimmig der Zusammenarbeit zugestimmt.

Laut Vorsitzenden der FWO, Dr. Heinz Köhler, wird dies von Seiten der FWO als ideale Basis für eine zukunftsorientierte, interkommunale Kooperation gesehen. „Wasserversorgung gehört in kommunale Hände, heute und in Zukunft“. Deshalb bietet die FWO neben der Trinkwasserlieferung auch Dienstleistungen an. Die FWO ist zwar der größte Wasserversorger in Oberfranken, jedoch ist sie zu einhundert Prozent kommunal.

Auch Geschäftsleiter Andreas Buckreus von der Rodacher Gruppe sieht Vorteile in der künftigen Zusammenarbeit. Man werde vor allem auf die technische und betriebliche Kompetenz der FWO zurückgreifen, wenn besondere Situationen oder Projekte dies erfordern. Mit der FWO habe man deshalb einen flexiblen Partner gesucht und gefunden, der diese Bedingungen erfüllt. Dies sieht Verbandsdirektor Rauh von der FWO ebenso: „Beide Unternehmen kennen sich gut, wir sind sozusagen Nachbarn. Der personelle Bedarf der Rodacher Gruppe ist mit unserem qualifiziertem Personal in Kooperation mit dem Personal der Rodacher Gruppe sehr gut und passgenau zu ergänzen.“ Miteinander werde man schon ab nächstem Monat

die künftigen Herausforderungen gemeinsam angehen. Neben Sanierungsmaßnahmen im laufenden Betrieb wird der Fokus auf der Erfüllung der allgemeinen technischen und rechtlichen Anforderungen liegen, die in Zukunft sicher weiter steigen werden.



**Zum Bild:**

Unterzeichnung des Dienstleistungsvertrages zwischen der Rodacher Gruppe und der Fernwasserversorgung Oberfranken im Rathaus Marktrodach sitzend FWO-Vorsitzender Dr. Heinz Köhler (re.), daneben Vorsitzender Norbert Gräbner; dahinter stehend FWO-Verbandsdirektor Markus Rauh (re.) und Geschäftsleiter Andreas Buckreus